

# Die Inquisition Ketzerverfolgung In Mittelalter U

Als die Teufel fliegen lernten  
 Konversionen in Rom in der Frühen Neuzeit  
 An Early Self  
 Das Leben der Katharer im spätmittelalterlichen Frankreich: Forschungskontroverse zu den Inquisitionsakten zu Montailou  
 Der Beginn der Hexenverfolgung durch die Inquisition im 15. Jahrhundert  
 Entdeckungsreise in Spaniens Vergangenheit  
 Current Trends in the Historiography of Inquisitions  
 Index  
 Ketzer im Mittelalter  
 Die Inquisition im Hochmittelalter  
 Die Inquisition  
 Crusade, Heresy and Inquisition in the Lands of the Crown of Aragon, c. 1167-1276  
 Pieter Bruegel the Elder and Religion  
 Juden, Hexen & Häretiker  
 Messianismus und Apokalyptik im Judentum nach dem Anbruch der Neuzeit  
 Geschichte der Inquisition im Mittelalter  
 Zur Genese autonomer Moral  
 Ketzer, Kreuzzüge, Inquisition  
 Mäusemacher  
 Reformed Majorities in Early Modern Europe  
 The Roman Inquisition on the Stage of Italy, C. 1590-1640  
 Gefahrabwendungsfolter und Menschenwürde im Lichte des Unabwägbarkeitsdogmas des Art. 1 Abs. 1 GG  
 Kirchengeschichte des Mittelalters  
 Heresy and the Making of European Culture  
 Inquisition in Südfrankreich und ihre Wirkung auf die Inquisition in Deutschland  
 Von der Inquisition zu den Hexenprozessen  
 500 Jahre Reformation  
 History für Eilige  
 Ketzer und Kirche  
 Wirtschaft - Reformation - Revolution  
 Die deutschen Dominikaner und Dominikanerinnen im Mittelalter  
 Ketzer, Konsuln und Büsser  
 Lutherjahrbuch 82. Jahrgang 2015  
 The Nuns of Sant'Ambrogio  
 Sanctifying Texts, Transforming Rituals  
 Was wirklich geschah  
 Mythos als Schicksal  
 ›Fake News‹ in Literatur und Medien  
 India, Modernity and the Great Divergence

*Die Inquisition  
 Ketzerverfolgung In  
 Mittelalter U*

Downloaded from  
[intra.itu.edu](http://intra.itu.edu) by guest

## PIPER JONATHAN

Als die Teufel fliegen lernten Diplomica  
 Verlag  
 Examensarbeit aus dem Jahr 2004 im  
 Fachbereich Geschichte Europa - and.  
 Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note:  
 1,0, Universität Kassel, 41 Quellen im  
 Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch,  
 Abstract: Das Denken und Handeln vieler  
 Europäer des Mittelalters war beherrscht  
 von der Vorstellung, man könne durch  
 Zauberei Einfluss auf den Alltag nehmen.  
 So glaubten vor allem die ungebildeten  
 Schichten, man könne mit Hilfe von  
 magischen Riten z. B. Nachbarn aus Neid  
 Schaden zufügen oder sich selbst vor  
 derartigen Angriffen schützen. Derartige  
 Vorstellungen hatte die mittelalterliche

Christianisierung der europäischen Länder  
 nicht ausrotten können. Da jedoch das  
 Christentum die offiziell ausgeübte  
 Religion war, duldet die katholische  
 Kirche lange den heidnischen  
 Aberglauben, der unter der Oberfläche  
 erhalten geblieben war. Die Kleriker  
 predigten, dass Zauberei keine Wirkung  
 hätte und dass Menschen, die diese  
 dennoch praktizierten, mit Kirchenbußen  
 zu bestrafen seien, weil sie an die Effizienz  
 der Magie glaubten. Mit dem Beginn des  
 15. Jahrhunderts wandelte sich in einigen  
 europäischen Regionen die Einstellung der  
 katholischen Kirche zur Ausübung nicht-  
 christlicher Rituale. Immer stärker sahen  
 sich christliche Geistliche der Erhaltung  
 des von ihnen praktizierten Glaubens  
 bedroht. Somit galt es, etwas gegen den  
 erhalten gebliebenen heidnischen  
 Aberglauben zu unternehmen. Auf der  
 Suche nach jenen, die Zauberei betrieben,

meinten Theologen, eine neue  
 Gemeinschaft von Teufelsbündnern  
 entdeckt zu haben, die nämlich die  
 Hexensekte. Den Mitgliedern dieser  
 vermeintlichen Sekte wurde vorgeworfen,  
 einen Pakt mit dem Teufel eingegangen zu  
 sein, um seine Hilfe bei der Schädigung  
 von Mitmenschen beanspruchen und mit  
 ihm Unzucht treiben zu können. Für die  
 Bekämpfung der Hexen war die Inquisition  
 zuständig. Diese mittelalterliche Institution  
 war vom Papst geschaffen worden, um alle  
 Häretiker, die den christlichen Glauben  
 anders auslegten, als es die katholische  
 Kirche wünschte, zurück zu schlagen.  
 Aufgabe der Kirchenmänner, die das Amt  
 des Inquisitors ausübten, war es, die  
 ketzerischen Sekten, also seit dem 15.  
 Jahrhundert auch die Hexen, zu verfolgen  
 und mittels eines Prozessverfahrens  
 wegen ihrer Abtrünnigkeit von der  
 katholischen Kirche unschädlich machen.

Diese Arbeit setzt sich speziell mit dem Beginn der Hexenverfolgung durch die Inquisition im 15. Jahrhundert auseinander. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die spätmittelalterlichen Hexenverfolgungen entstehen konnten. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf dem Einfluss der päpstlichen Inquisition bei der Umgestaltung des Hexereibegriffs und dem daraus resultierenden Umgang mit den vermeintlichen Hexen.

#### Konversionen in Rom in der Frühen

Neuzeit Stanford University Press

Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im

Fachbereich Geschichte Europa - and

Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note:

1,7, Freie Universität Berlin (FMI), Sprache:

Deutsch, Abstract: Das Wort Inquisition

weckt noch heute Assoziationen mit einem

archaisch anmutenden Rechtsverständnis

des Hochmittelalters und der frühen

Neuzeit. Inquisition ist für viele

gleichbedeutend mit Terror und Folter zur

physischen Vernichtung von

vermeintlichen Gegnern oder einfachen

Menschen, die sich aufgrund falscher

Anklagen der Häresie, beziehungsweise

Ketzerei, schuldig gemacht haben sollen<sup>1</sup>.

In diesen Zusammenhängen wird die

Inquisition als ein Mittel der päpstlichen

Machtspolitik verstanden, das unter den

Menschen durch ihre alleinige

Gegenwärtigkeit Angst und Schrecken

verbreitete<sup>2</sup>. Sieht man von diesen

Aussagen ab und richtet den Blick auf eine

sachliche Betrachtung der Inquisition und

den Anfängen ihrer Institutionalisierung,

wird man zwar einerseits einige Vorurteile

bestätigt sehen, jedoch andererseits viele

Vorurteile als widerlegt betrachten

müssen. In dieser Hausarbeit richtet sich

das Augenmerk auf die

Institutionalisierung der Inquisition in

Südfrankreich und die Entwicklung der

Inquisition zu einem Mittel der

spezialisierten Strafverfolgung.

Betrachtung finden hierbei insbesondere

die Standards der Prozessführung,

Wahrheitsfindung, Verurteilung und

Urteilstvollstreckung. Ferner soll die Frage

geklärt werden inwieweit die

südfranzösische Inquisition Einfluss auf die

Inquisitionsverfahren in Deutschland bis

zur Reformation hatte.

*An Early Self* Felix Meiner Verlag

Die Gesellschaft des späten Mittelalters

war in erheblichem Maße durch Werte,

Normen und Verhaltensregeln geprägt, die

unter anderem durch die Kirche

vorgegeben wurden. Andersdenkenden

wurde meist keinerlei Toleranz

entgegengebracht. Es kam zu

Verfolgungen und Vertreibungen, welche

oft die Auslöschung der jeweiligen Gruppe

zum Ziel hatten. Im Spätmittelalter waren es vor allem Juden, Ketzler und Hexen, die Opfer solcher Gewaltausbrüche wurden.

Auf diesen verfolgten Gruppen liegt der Fokus dieses Buches, das einen Einblick in die Geschichte der Verfolgung von gesellschaftlichen Außenseitern im ausgehenden Mittelalter liefern soll.

*Das Leben der Katharer im*

*spätmittelalterlichen Frankreich:*

*Forschungskontroverse zu den*

*Inquisitionsakten zu Montailou* Walter de

Gruyter GmbH & Co KG

English summary: In 1241, the Inquisitor

and Dominican friar Peter Cellani

condemned more than 250 inhabitants of

the city of Montauban in Southern France

because of their contacts with Cathar and

Waldensian heretics. Most of them

belonged to the consular elite of the city,

and this transformed them almost

collectively into a group of penitents.

However, this group managed to get

through the inquisitorial process without

major political or social consequences. Jorg

Feuchter traces the history of the urban

elite of Montauban, beginning with the

founding of the city in 1144, and deals

with their contact with the two heresies,

their collective strategies in grappling with

the inquisition and their religious

reorganization in the second half of the

13th century. In doing so, he presents a

unique portrayal of the victims of a

medieval inquisition. German description:

Im Jahr 1241 verurteilte der

Dominikanerinquisitor Petrus Cellani über

250 Einwohner der Stadt Montauban

(Südfrankreich) für ihre Kontakte

zukunftskatharischen und waldensischen

Ketzern. Die Busser und Busserinnen - ein

Drittel waren Frauen - gehörten ganz

überwiegend zu den politischen Eliten, den

Geschlechtern der Konsuln. Doch obwohl

damit die Führungsgruppe der Stadt

gleichsam in eine Bussgruppe verwandelt

wurde, überstand sie die Inquisition ohne

grossere Folgen. Denn die Busser hatten

eine rechtliche Neuerung im

Inquisitionsverfahren genutzt, wonach bei

einer freiwilligen und vollständigen

Aussage die schwersten Sanktionen - Tod,

Gefangnis und Enteignung - vermieden

werden konnten. Deshalb erhielten sie

lediglich Wallfahrtsbussen oder die

Auflage, Kriegsdienst für das bedrohte

Konstantinopel zu leisten. Tatsächlich

kamen jedoch auch diese Bussen nicht in

der vorgesehenen Form zur Ausführung.

Vielmehr wurden die individuellen

Expiationen in eine kollektive

umgewandelt, den Neubau der

Stadtkirche. In der Folge gewannen die

urbanen Eliten trotz ihrer früheren

Häresiebelastung sogar vermehrten

Einfluss auf die von ihnen als reformbedürftig angesehene katholische religiöse Praxis in der Stadt. Jorg Feuchter verfolgt den Weg der Montalbaner Eliten von der Stadtgründung (1144) über ihre Berührung mit Katharismus und Waldensertum, ihre Strategien des Umgangs mit der Inquisition und den Bussen bis zu ihrer religiösen Neuformierung in der zweiten Hälfte des 13. Jhs. Dabei entsteht ein unerwartetes Bild der Opfer einer mittelalterlichen Ketzerverfolgung.

Der Beginn der Hexenverfolgung durch die

Inquisition im 15. Jahrhundert GRIN Verlag

Der Band bietet eine aus der

akademischen Lehrpraxis heraus völlig

neu konzipierte Einführung in die

Kirchengeschichte des Mittelalters. Die

Darstellung behandelt 1000 Jahre

Christentumsgeschichte vom Ausgang der

Spätantike bis zum Vorabend der

Reformation. Zu den

Themenschwerpunkten zählen die

Christianisierung Europas, der

Grundsatzkonflikt um das Verhältnis von

Regnum und Sacerdotium, das

Bischöfamt im Wandel, Mönchtum und

Ordenswesen, Armutsbewegung und

Inquisition sowie die Kreuzzüge; eigene

Abschnitte sind den

kirchengeschichtlichen Entwicklungen im

Spätmittelalter, der mittelalterlichen

Theologie und der

Frömmigkeitsgeschichte gewidmet.

Studierende der katholischen und

evangelischen Theologie sowie der

Geschichte finden hier das

prüfungsrelevante Basiswissen zur

mittelalterlichen Kirchengeschichte und

kommentierte Literaturhinweise auf

neuestem Stand.

*Entdeckungsreise in Spaniens*

*Vergangenheit* Mohr Siebeck

"The story of a scandal of epic proportions

at the heart of the Catholic church - told

by one of the world's leading papal

historians; A true, never-before-told tale,

of poison, murder, and lesbian initiation

rites in a nineteenth-century convent -

recently discovered in a Vatican archive;

Starring a German princess, the Pope, the

Inquisition - and the real-life fantasies of

the convent's beautiful young mistress.

Discovered in a secret Vatican archive,

this is the true, never-before-told story of

poison, murder, and lesbian initiation rites

in a nineteenth century convent. In 1858,

Katherina von Hohenzollern, a German

princess recently inducted into the

convent of Sant'Ambrogio in Rome, wrote

a frantic letter to her cousin, a confidant of

the Pope, claiming that she was being

abused and feared for her life. The

subsequent investigation by the Church's

Inquisition uncovered the extraordinary secrets of Sant'Ambrogio and the illicit behavior of the convent's beautiful young mistress, Maria Luissa."--Publisher's description.

*Current Trends in the Historiography of Inquisitions* GRIN Verlag

Luthers Thesen gegen den Ablass (1517) gaben den Anstoß zu einer Bewegung von schwer zu überschätzender Wirkung. Im Kern christlich-„religiös“ motiviert, wurde die Reformation zu einem Impuls, der kurz- und langfristig die gesamte politische und sozio-kulturelle Landschaft weiter Teile der „westlichen“ Welt prägte und mitgestaltete. Die mehrdisziplinären Beiträge betrachten diese Vorgänge aus der Perspektive der Reformationsstadt Zürich.

[Index](#) diplom.de

Drawing on the Roman Inquisition's own records, diplomatic correspondence, local documents, newsletters, and other sources, Thomas F. Mayer provides an intricately detailed account of the ways the Inquisition operated to serve the papacy's long-standing political aims in Naples, Venice, and Florence between 1590 and 1640.

**Ketzer im Mittelalter** C.H.Beck

Von 1715 bis 1723 fand in der Bischofsstadt Freising einer der letzten deutschen Hexenprozesse statt. Bettelnde Kinder waren in den Verdacht geraten, Mäuse gezaubert zu haben. Wie ihre Vernehmung und eine langwierige Untersuchung ergaben, sollen sie Gott abgeschworen und sich dem Bösen verschrieben haben. Die meisten von ihnen wurden exekutiert. In ihrem Ringen ums Überleben berichten die Vernommenen von seltsamen dämonischen Erlebnissen und Taten. Wie in einem Vexierspiel vermengen ihre Geständnisse Realität und Imagination zu einer irritierenden Wirklichkeit. Doch dieser undurchsichtige Entwurf läßt sich entwirren und in seiner Doppelbödigkeit zeigen. Was Hexerei war oder bedeutete, erscheint somit in einem veränderten Licht, sobald man die Geständnisse angeblicher Hexen oder Hexer einer sorgfältigen Analyse unterzieht. Rainer Beck, der durch seine klassische Studie über Unterfinning bekannt geworden ist, führt die Leser in diesem Buch Schritt für Schritt in bizarre Vorstellungswelten der Vormoderne ein und legt am Beispiel des Freisinger Hexenprozesses eine Kulturgeschichte der konfessionellen Gesellschaft am Vorabend der Aufklärung vor.

*Die Inquisition im Hochmittelalter* Verlag Herder GmbH

What role has Jewish intellectual culture

played in the development of modern Romance literature? Susanne Zepp seeks to answer this question through an examination of five influential early modern texts written between 1499 and 1627: Fernando de Rojas's *La Celestina*, Leone Ebreo's *Dialoghi d'amore*, the anonymous tale *Lazarillo de Tormes* (the first picaresque novel), Montaigne's *Essais*, and the poetical renditions of the Bible by João Pinto Delgado. Forced to straddle two cultures and religions, these Iberian conversos (Jews who converted to Catholicism) prefigured the subjectivity which would come to characterize modernity. As "New Christians" in an intolerant world, these thinkers worked within the tensions of their historical context to question norms and dogmas. In the past, scholars have focused on the Jewish origins of such major figures in literature and philosophy. Through close readings of these texts, Zepp moves the debate away from the narrow question of the authors' origins to focus on the innovative ways these authors subverted and transcended traditional genres. She interprets the changes that took place in various literary genres and works of the period within the broader historical context of the sixteenth and seventeenth centuries, demonstrating the extent to which the development of early modern subjective consciousness and its expression in literary works can be explained in part as a universalization of originally Jewish experiences.

BRILL

This volume launches the book series of "Inquire - International Centre for Research on Inquisitions" of the University of Bologna, a research network that engages with the history of religious justice from the 13th to the 20th century. This first publication offers twenty chapters that take stock of the current historiography on medieval and early modern Inquisitions (the Spanish, Portuguese and Roman Inquisitions) and their modern continuations. Through the analysis of specific questions related to religious repression in Europe and the Iberian colonial territories extending from the Middle Ages to today, the contributions here examine the history of the perception of tribunals and the most recent historiographical trends. New research perspectives thus emerge on a subject that continues to intrigue those interested in the practices of justice and censorship, the history of religious dissent and the genesis of intolerance in the Western world and beyond.

*Die Inquisition* C.H.Beck

The Dominican Order is generally

considered the preeminent monastic order of the medieval era, not only for its intellectual tradition but also for its pastoral care. This volume presents contemporary writings from various disciplinary perspectives on questions of innovation and tradition in the medieval context and considers both friars and nuns on questions of knowledge as power and on knowledge of self and the other. *Crusade, Heresy and Inquisition in the Lands of the Crown of Aragon, c. 1167-1276* BRILL

Der erste Band einer ‚Geschichte professioneller Kontrolle‘ untersucht, wie es im Mittelalter, einer Zeit, in der er noch keinen Staat per se gab, gelang, die vom orthodoxen Glauben abweichenden Ketzer systematisch auszurotten, um damit ein Leitbild für alle künftigen Kontroll-Institutionen – von der frühneuzeitlichen Hexenverfolgung über die Geschichte der Psychiatrie bis hin zur gegenwärtigen Drogenpolitik – zu schaffen. Am Beispiel der Inquisition der Katharer im französischen Languedoc während des 12. und 13. Jahrhunderts wird deren machtpolitischer, religiös-mentaler und kultureller Hintergrund beschrieben. Dabei gewinnt der 200-jährige Kontakt mit einer fortgeschritteneren und toleranteren islamischen Kultur während der spanischen Reconquista und der Kreuzzüge ins Heilige Land eine besondere aktuelle Bedeutung.

*Pieter Bruegel the Elder and Religion* LIT Verlag Münster

Die Inquisition C.H.Beck

*Juden, Hexen & Häretiker* C.H.Beck

This volume contains the papers of the international RefoRC conference on 'Reformed Majorities and Minorities in Early Modern Europe' as it was organized by the Johannes a Lasco Bibliothek, Emden in cooperation with the Faculty of 'Artes Liberales' of the University of Warsaw. The conference took place April 10-12, 2013 in Emden and was part of the research project 'Doctrina et Tolerantia' directed by the Johannes a Lasco Bibliothek. The contributions in this volume deal with the question how the relation between doctrine and toleration was dealt with in territories with a Reformed majority. Did the refugee-experience of the Reformed make them tolerant or militant? How did official policy relate to everyday practice? Were there different opinions on this issue within the Reformed tradition? The answers to these questions give more insights into the diversity of international Calvinism and the way theory was put into practice.

*Messianismus und Apokalyptik im*

*Judentum nach dem Anbruch der Neuzeit*

LIT Verlag Münster

India, Modernity and the Great Divergence is an original and pioneering book about India's transition towards modernity and the rise of the West. The work examines global entanglements alongside the internal dynamics of 17th to 19th century Mysore and Gujarat in comparison to other regions of Afro-Eurasia. It is an interdisciplinary survey that enriches our historical understanding of South Asia, ranging across the fascinating and intertwined worlds of modernizing rulers, wealthy merchants, curious scholars, utopian poets, industrious peasants and skilled artisans. Bringing together socio-economic and political structures, warfare, techno-scientific innovations, knowledge production and transfer of ideas, this book forces us to rethink the reasons behind the emergence of the modern world.

Geschichte der Inquisition im Mittelalter  
Cuvillier Verlag

›Fake News‹ sind aus privaten wie politischen Unterhaltungen nicht mehr wegzudenken und erfahren mit der omnipräsenten Nutzung digitaler Kommunikationskanäle eine geradezu inflationäre Verbreitung. Die Beiträger\*innen diskutieren vor dem Hintergrund verschiedener Disziplinen der Humanities Formen und Folgen von Wissens- und Informationsvermittlung, Wahrheitsreduktion und Wirklichkeitsbescheidung sowie Täuschung und Beeinflussung der öffentlichen Meinung. Sie erschließen den Begriff aus einer interdisziplinären und diachronen Perspektive und eröffnen Einsichten in die verschiedenen Bedeutungsnuancen des Phänomens.

**Zur Genese autonomer Moral** BoD – Books on Demand

Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 2,0, Ludwig-Maximilians-Universität München, Veranstaltung: Hexenliteratur, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Rolle des Sündenbocks hat der Mensch schon immer schwächeren oder ´ungeliebten´ Mitmenschen zugeschrieben. So auch im

Falle der vermeintlichen Hexen, die von jeher für das Leid Anderer beschuldigt, angeklagt und letztendlich auch hingerichtet wurden. Auch wenn die Zahl der Hinrichtungen nicht in die Millionenhöhe gehen, wie in einschlägiger Literatur behauptet wird, so gilt es dennoch als erwiesen, dass die Tötungen aufgrund von Hexenprozessen alleine in Deutschland in die Zehntausende gehen. Eng verbunden mit den Hexenprozessen, die Ende des 16. bis zum 17. Jahrhundert ihren Höhepunkt erreichten, sind die Ketzerprozesse. Doch die Tragweite beider Hetzjagden kann man nicht nur mit missgünstigem Denunziantentum erklären. Es sind mehrere Faktoren, die für den Auswuchs der Hexen- wie auch der Ketzerverfolgungen eine Rolle gespielt haben. Dementsprechend versucht diese Hausarbeit zu klären, welche Umstände es waren, die es ermöglichte Menschen in großer Zahl ohne Beweismittel zu verurteilen und auf dem Scheiterhaufen zu verbrennen. Dabei wird außerdem versucht, die Zusammenhänge zwischen den Ketzer- und den Hexenverfolgungen herauszuarbeiten. Die Ergebnisse dieser Abhandlung sind auf neuere Forschungsliteratur zurückzuführen. Sie stützen sich vor allem auf das Buch von Soldan und Heppé 'Geschichte der Hexenprozesse', das einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Hexenglaubens gibt, sowie auf das Lexikon des Mittelalters Band 4 und 5. *Ketzer, Kreuzzüge, Inquisition* Viella Libreria Editrice

Der Autor stand schon als Jugendlicher den Religionslehren skeptisch gegenüber. Eine seine Fragen war: Sollte Gott wohl tatsächlich ...? Später stellte er fest, dass es im gesamten Abrahamitismus überhaupt kein Wissen über Gott gibt. Denn als er nach Art und Herkunft des z.B. im Medium Bibel vermittelten Wissens fragte, musste er feststellen, dass das, was man aus den div. heiligen Schriften wissen kann, allenfalls Hörensagen über Leute ist, die ihrerseits Hörensagen von Leuten verbreiteten, für die Gott mangels besseren Wissens schlicht ein Modell zur Erklärung von für sie unverständlichen

Phänomenen war. Im vorliegenden Buch geht er der Frage nach, was sich in der Geschichte wirklich ereignet hat, und für welche der in der Steinzeit unverständlichen Phänomene es immer noch keine andere Erklärung als göttliches Wirken gibt. Sein Fazit: Wir können dieses Hörensagen komplett vernachlässigen! Für jede der darin enthaltenen, völlig aus der Luft gegriffenen, Ideen gibt es nachvollziehbare, stichfeste Erklärungen. Und es bleibt von der Frage nach Gott nichts mehr übrig! Die Frage nach Gott stellt sich ausschließlich deshalb, weil es diese Leute gibt, die weiterhin das Hörensagen verbreiten. Warum diese Leute das tun, entlarvt Schlangen als Scharlatanerie aus Dummheit und aus niederen Beweggründen: Macht und Geldgier!

*Mäuselmacher* Böhlau Verlag Wien

Vor dem Hintergrund einer religionsgeschichtlichen und naturphilosophischen Rekonstruktion des frühneuzeitlichen Gesetzesbegriffs beschreibt der Autor die Ablösung einer theologisch fundierten durch eine philosophisch begründete Moral. Bestimmt wird diese nicht linear verlaufende Problemgeschichte von einem Primat des Rechts insofern, als sich die Moral erst allmählich aus theonomen Formulare« des alten Naturrechts herauslöst. Das Buch erläutert diesen Prozeß in vier Stadien: 1. das Souveränitätskonzept Bodins, dem Anspruch nach säkular, aber auf einem animistischen Fundament beruhend; 2. Hobbes' Begründung des inneren Staats- bzw. Bürgerrechts, die aus seinem Kontraktualismus resultiert; 3. Spinozas Diskreditierung von Religiosität als defizientem Modus des Vernunftverhältnisses zur Natur; und schließlich 4. D'Holbachs strikt areligiöse und physiologische Begründung des Moralsystems. Der Übergang von einer 'theologie-politischen' zu einer 'rein vernünftigen' Autonomie ermöglichte es später Kant, eine bloß naturphilosophische Deutung des Menschen wie jedwede Bevormundung durch gesellschaftliche Fremdbestimmung zurückzuweisen.

Best Sellers - Books :

- [A Court Of Frost And Starlight \(a Court Of Thorns And Roses, 4\) By Sarah J. Maas](#)
- [Playground](#)
- [The Last Thing He Told Me: A Novel By Laura Dave](#)
- [Remarkably Bright Creatures: A Read With Jenna Pick](#)
- [Leigh Howard And The Ghosts Of Simmons-pierce Manor](#)
- [Reminders Of Him: A Novel](#)
- [The Legend Of Zelda: Tears Of The Kingdom - The Complete Official Guide: Collector's Edition By Piggyback](#)
- [World Of Eric Carle, Around The Farm 30-button Animal Sound Book - Great For First Words - Pi Kids By Pi Kids](#)
- [Atomic Habits: An Easy & Proven Way To Build Good Habits & Break Bad Ones](#)
- [Happy Place](#)